

P F A R R E G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E S E Y R I N G

miteinander

Pfarrblatt 2/2015

Lasse das
Wort Gottes
im Neuen
Jahr



zu deinem
Glücksbringer
werden!

**GLAUBENS-
SCHRITTE**

für das Leben

- Seite 7 -

SETZEN

wir uns genügend
für unsere
Beziehungen ein?

- Seite 3 -

DIE

Bibel als
Rezeptbuch

- Seite 5 -

SPUREN

Gottes am Himmel

- Seite 2 -

HINTERLASSEN

wir genügend
Zeichen

- Seite 8 -



Dem Stern folgen

„Ein Stern, der deinen Namen trägt, hoch am Himmelszelt- (der) alle Zeit und über unsere Liebe steht. Er ist ein Geschenk für alle Ewigkeit.“

(Nikolaus Presnik bei der Schlagerparade 2007).

Dieser Stern unseres Bruders Jesus Christus führt auch uns zur Krippe und begleitet unser Leben.

Das Leben unter einen guten Stern stellen, denn: „An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Diese Evangelienstelle, die wir zum Dreikönigstag hören, entfaltet das gut, auch wenn mitunter die Schwarz-Weiß-Malerei stark durchkommt, denn das Leben ist viel facettenreicher als wir es uns denken können.

Herodes kommt im Evangelium, aber auch in anderen geschichtlichen Berichten nicht gut weg. Seine Macht ist auf Angst aufgebaut, er ist immer damit beschäftigt, während seiner Regierungszeit Balance zwischen den

Interessen Roms und seiner jüdischen Provinz zu halten. Brutalität, Lieblosigkeit stehen somit für das Böse, für Widersprüchlichkeit. „Ich will hingehen und dem Kind huldigen“ (Mt. 2,8). Auch diese Äußerung lässt tief blicken. Zur Aufrechterhaltung von Macht gehören auch Verlogenheit und falsche Demut.

Das Kind in der Krippe steht für die Macht der Liebe, die sich unter schwierigen Umständen durchsetzt.

Die Magier, die uns besser als die „Drei Könige“ bekannt sind, begeben sich auf die Suche nach einem Ziel. Sie gehen ihren Lebensweg so wie das Menschen aller Generationen auch tun.

Diese drei Weisen, höchstwahrscheinlich Gelehrte, finden den Weg nicht sofort. Es entstehen ganz eigenartige Lebenssituationen, wie wir sie auch immer wieder vorfinden.

Man bedient sich bewusst oder unbewusst des Bösen, um den guten Weg weiterzugehen. Die Schriftgelehrten, alle diejenigen, die in der Abhängigkeit des Herodes stehen, zeigen den Weisen, den Gottsuchern, den Weg zur Krippe. Sie geben den Weisen Sinn, damit sie nicht vom Weg abkommen.

Manchmal kann es auch umgekehrt sein: Die Guten ebnen unbewusst den Weg zum Bösen, etwa im Dritten Reich durch blinden Gehorsam – sogar noch biblisch durch den Römerbrief begründet – weil man der staatlichen Autorität gegenüber immer Gehorsam zu leisten habe.

Die Geschichte lehrt sehr deutlich, wohin blinder Gehorsam führt.

Wachsam sein

„Seid also wachsam!“ (Mk. 13,35). Darauf werden wir oftmals hingewiesen. Wachsam sein heißt, den Stern, der den Weg weist, der leicht von anderen Irrlichtern überstrahlt werden kann, nicht zu übersehen.

Die „Drei Könige“ erreichen ihr Ziel, sie geben ihrem Leben Sinn. Betrachtens wert ist aber, dass dieses Ziel nur unter großen Schwierigkeiten erreichbar ist, es ist aber mit Gottes Hilfe möglich. Die Krippe und die „Heiligen Drei Könige“ geben uns, worauf es ankommt, wo und wie wir unser Ziel erreichen werden. Unsere vornehmlichste Aufgabe dabei ist, diesen neugeborenen König in Wort und Tat anzubeten, unser Leben danach auszurichten, die Frohe Botschaft auf diese Weise sichtbar werden zu lassen.

„Ein Stern, der deinen Namen trägt, hoch am Himmelszelt- (der) alle Zeiten überlebt und über unsere Liebe steht“. Dieser Stern unseres Bruders Jesus Christus begleitet unser Leben. Folgen wir ihm vertrauensvoll durch dieses Jahr 2015 das noch fast zur Gänze vor uns liegt.

Euer Seelsorger Branko



ZEIT-GEDANKEN

zum Glück im Neuen Jahr

Brauche das Zeitliche und strebe nach dem Ewigen.
Kein zeitliches Gut kann dich sättigen; denn zum Genuss des Zeitlichen bist du nicht erschaffen.

Hättest du auch alle erschaffenen Güter, so könntest du dadurch nicht glücklich, nicht selig sein.

Sondern in Gott, dem Schöpfer aller Dinge, beruht all dein Glück und deine ganze Seligkeit.

Hl. Thomas von Kempfen (+ 25. Juli 1471)

Herausgeber:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring Gerasdorf, Kircheng. 1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18 für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570

Neue Rufnummer:

0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen

Mobile Ruf.Nr.:

Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

64. Jahrgang

Redaktionsteam:

Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS)

Layout : JM

Seite 1&5: Grafische Bearb. JM

2. Dienstag im Monat

Bild:

Redaktionsschluss:

http://www.pfarre-gerasdorf.at

E-mail:

kanzlei@pfarre-gerasdorf.at

Print:

www.druck-seitz.at

ARZNEI OHNE NEBENWIRKUNG

Schmerzen zum Jahresbeginn

Das Herz rast, der Kopf dröhnt. Von den Ohren über die Zähne bis zur rinnenden Nase - ein irrer Schmerz! Woher?

Vielleicht durch das Nachlassen des weihnachtlichen Stresses. Jetzt ist weder Zeit, auf die Befindlichkeiten des eigenen Körpers zu hören. Also zum Arzt.

Er verschreibt Schmerzmittel und Nervenstärkung. Nach einer schlaflosen Nacht fühle ich mich noch mehr schlapp, nervös und reizbar.

Nachgelesen im Beipackzettel stelle ich fest - es sind die Nebenwirkungen des Schmerzmittels! Na, wir dürfen froh sein, dass Menschen Heilmittel für unseren Körper erfunden haben und müssen uns eben mit den Nebenwirkungen abfinden.

Gottes Arznei für die Seele und die "Krankheit die zum Tode führt" - an der wir alle leiden - das LEBEN - ist ganz anders.

Diese Arznei verhilft uns zu einer herrlichen Zukunft in der Liebe Gottes. Je früher und je öfter wir Gottes Arznei einnehmen, umso intensiver wirkt sie.

Ganz ohne Nebenwirkungen!

Hier ein Beispiel von drei wunderbaren Pillen aus Gottes Apotheke:

...wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht,
er vergibt uns... 1.Joh. 1/9

...denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. Wenn ihr mich
ruft, so erhöere ich euch... Jerem.29,11-13

...hört nicht auf, einander zu lieben. Ihr seid neu geboren aus unvergänglichem
Samen: aus Gottes Wort... 1Petr.1,22

Ich hoffe, sie haben eine Apotheke Gottes zu Hause. Sie ist meist ziemlich dick, nicht oft verwendet und daher leicht verstaubt, aber sie lässt sich trotzdem jederzeit mühelos öffnen! Tun sie es!

(Quelle:jesus.ch)

HK

GASTKOMMENTAR

Was mich bewegt Meine Gedanken über Partnerschaft

Eine gelungene Partnerschaft ist etwas kostbares, eine Quelle von Glück und Sicherheit. Ort des Genießens, der Geborgenheit und des gegenseitigen Beistehens. Sie muss behutsam aufgebaut und ständig geprüft werden. Eine geglückte Beziehung fällt nicht vom Himmel. Sie bedeutet harte Arbeit für beide Partner. Achtung, Einfühlbarkeit, Einsatzfreude und Treue bedürfen ständiger Erneuerung. So steht eine Beziehung auch schwere Zeiten durch. Das gemeinsame Leben wird schön und erfüllt. Die Liebe und Harmonie ist da, nach der sich alle sehnen und eine erfüllte Sexualität wird möglich, welche die Beziehung vollkommen macht. Eine Partnerschaft ohne innere Werte bleibt hohl und ohne Erfüllung.

PGR Annemarie Eichinger

Einladung zur
Dekanatsjugendmesse
Sonntag 15.März 2015
um 19:00 Uhr
in die Pfarrkirche Gerasdorf



miteinander



Gerade in Österreich haben die Orden und andere kirchliche Gemeinschaften wie Kongregationen und Säkularinstitute die Landschaft unserer Pfarren stark geprägt und verantwortlich gestaltet.

Bei den Männergemeinschaften ist es noch relativ einfach, wurden die meisten Mönche doch zum Priester geweiht (was ursprünglich weder beabsichtigt noch der Normalfall war) und waren somit als Pfarrer und Kaplan (Kooperator) eingesetzt. Alleine den „Barmherzigen Brüdern“ und den „Schulbrüdern“ ist es nach der eigenen Regel verboten, sich zum Priester weihen zu lassen.

Bei den Frauen ist es komplizierter: da gibt es einerseits die Nonnen, die ausschließlich im Kloster leben und arbeiten. Andererseits noch die Klosterfrauen, die auch außerhalb des Klosters als Krankenschwestern, Lehrerinnen, Hortnerinnen, Kindergärtnerinnen, Entwicklungshelferinnen, Pastoralassistentinnen, Pfarrsekretärinnen u. ä. arbeiten.

Je nach Nähe der eigenen Spiritualität kann man sich den Gemeinschaften auch geistig – manchmal auch rechtlich – in einem gewissen Grad anschließen und werden verschieden genannt, z. B. Oblaten („das Hingegebene“) oder 3. Orden oder Skapulierbruderschaft.

Im Normalfall gelten als 1. Orden die Männer, als 2. Orden die Nonnen bzw. die Klosterfrauen. Manchmal sind die Klosterfrauen auch der 3. Orden, weil es in dieser Gemeinschaft bereits Nonnen als 2. Orden gibt (z. B. Redemptoristen).

HS



Eucharistische Anbetung
 OL: Erster Mittwoch im Monat 17:15 Uhr

Rosenkranz
 OL: Mi, 17:30 Uhr
 GD: Di; Do; Fr, 17:30 Uhr
 SY: Mi, 18:00 Uhr
 KF: Mo, 17:00 Uhr

Gerasdorf im Pfarrhof
Mutter-Kind-Treff
 jeden Dienstag
 15:00 - 17:00 Uhr

Seyring: Krabbelgruppe Flohhaufen
 jeden Dienstag
 09:00 - 11:00 Uhr
 im Pfarrhof

Senioren Gerasdorf:
 jeden Mittwoch im Pfarrheim
 Frau Arch. Heide-Marie Zak
 0664 8971836

Seyring: Pfarrkaffee
 für alle Generationen
 Mittwoch 15:00 Uhr

Kapellerfeld: Mittwochskaffee
 15:00 Uhr

Handarbeits-Bastel-Treffen
 Seyring:
 jeweils am Montag
 14:00 - 17:00 Uhr
 Maria Lang Tel.: 80266

Pfarrkanzlei - Öffnungszeiten:
 Gerasdorf: Di. bis Fr.
 08:00 - 11:00 Uhr
 und nach tel. Vereinb.
 Seyring: Erster Dienstag im Monat
 11:30 - 13:30 Uhr

SO	1	4.So.i.Jahreskreis	08: 00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF / 18:00 OL WOGO mit Blasius- und Kerzensegen
MO	2	Darstellung des Herrn Maria Lichtmess	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
DI	3	Hll. Ansgar & Blasius	11:30 – 13:30 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:30 Gerasdorf / Rkr.
MI	4	Hl. Rabanus Maurus	17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung
DO	5	Hl. Agatha	17:30 Gerasdorf / Rkr.
FR	6	Hl. Paul Miki und Gef.	17:30 Gerasdorf / Rkr.
SA	7	Hl. Richard von England	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
SO	8	5.So.i.Jahreskreis	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD Familienmesse / 10:15 KF 18:00 OL WOGO
MO	9	Hl. Miguel	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
DI	10	Hl. Scholastika	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
MI	11	Gedenktag u. lieben Frau i. Lourdes	15:00 Seyring / Pfarrkaffee für ALLE Generationen im Pfarrhof 17:30 Oberlisse / 18:00 Hl. Messe 18:00 Seyring / Rkr.
DO	12	Hl. Gregor II	17:30 Gerasdorf / Rkr.
FR	13	Christina	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 20:00 Gerasdorf / Maskenball der ÖVP-Frauen - Pfarrsaal
SA	14	Hll. Cyrill & Methodius	14:00 Gerasdorf / Kinderfasching mit Zauberclown Poppo 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
SO	15	6.So.i.Jahreskreis Caritassammlung!	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 10:15 KF Familienmesse mit FaraNume und Pfarrkaffee / 18:00 OL WOGO
MO	16	Hl. Juliana	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
DI	17	Hll. Sieben- Serviten	17:30 Gerasdorf / Rkr.
MI	18	Aschermittwoch	Aschenkreuzspendung : 17:00 OL für Kinder / 17:00 KF 17:30 SY - Messe / 19:00 GD - Messe
DO	19	Hl. Irmgard	17:30 Gerasdorf / Rkr.
FR	20	Hl. Pierre Romancon	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
SA	21	Hl. Petrus Damiani	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse
SO	22	1.Fastensonntag	08:00 OL / 10:00 SY KuZe Familienmesse u. Pfarrkaffee 10:15 GD mit LUNAS / 10:15 KF / 18:00 OL WOGO
MO	23	Hl. Polykarp	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
DI	24	Hl. Mattias	17:30 Gerasdorf / Rkr. 09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen
MI	25	Hl. Walburga	17:30 Oberlisse / 18:00 Hl. Messe 18:00 Seyring / Rkr.
DO	26	Ulrich von Obermarchtal	17:30 Gerasdorf / Rkr.
FR	27	Hl. Augustin Tchao-Soung	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
SA	28	Hl. Sirin	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
März 2015			
SO	1	2.Fastensonntag	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 10:15 KF mitFaraNume 18:00 OL WOGO
MO	2	Hl. Agnes	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
DI	3	Kunigunde	17:30 Gerasdorf / Rkr.
MI	4	Hl Kasimir	17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung / 18:00 Hl. Messe 18:00 Seyring / Rkr.
DO	5	Gerda	17:30 Gerasdorf / Rkr.
FR	6	Hl. Fridolin v. Säckingen	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
SA	7	Hll. Perpetua & Felizitas	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
SO	8	3. Fastensonntag	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD-Familienmesse u. anschl. Fastensuppenessen / 10:15 KF / 18:00 OL WOGO

TANZKREIS GERASDORF
 „drah di um“
 Übungsabende:
 jeden Mittwoch
 um 19:30 Uhr
 im Pfarrsaal Oberlisse

Caritassammlung für Osteuropa
 15.2.2015 nach den Gottesdiensten

DEKANATSJUGEND WALLFAHRT
 Nach Mariazell
 14.-17. Mai 2015
 Bitte Termin vormerken!!
 Anmeldungen in der Pfarrkanzlei

Termine im Pfarrkalender

Termine im Pfarrkalender



Die Bibel!
 Ein geselliges Buch?
 Ein Buch?
 Mehr noch: eine Bücherei!
 66 verschiedene Bücher *
 von nicht nur 66 verschiedenen Autoren,
 denn manch eines enthält
 in sich wiederum drei, vier
 kleinere Bücher verschiedener Autoren.

Viel-Stimmen-Buch also,
 ein geselliges Buch
 in ihm wird
 die EINE,
 die verlässliche Stimme
 der geselligen Gottheit laut.

Aus: Kurt Marti, Die Gesellige Gottheit.
 Ein Diskurs (Stuttgart, Radius Verlag, 1989), 10-12.

*) 66 Bücher „nach evangelischer Diktion“
 72 Bücher „nach katholischer Diktion“



"Das Evangelium ... ist da, um das Buch unseres Lebens zu werden. Es ist nicht nur da um gelesen, sondern in uns aufgenommen zu werden... Wenn wir das Evangelium in Händen halten, sollten wir bedenken, dass das Wort darin wohnt, das in uns Fleisch werden will..."

Madeleine Debrel

Zum Lesen eingeladen sind suchende Frauen, Männer, und Jugendliche, die überzeugt sind, dass ihre Menschwerdung noch nicht abgeschlossen ist, die ahnen, dass die Bibel konkret etwas mit unserem Leben zu tun hat, zu tun haben möchte. Die sich nicht in esoterische Welten, fremde Religionen und Weltanschauungen flüchten wollen um ihr Seelenheil zu finden. Die den Weg ihrer eigenen Kultur und Religion mit Stolz und Freude gehen wollen. Die die Wurzeln ihrer Entwicklung annehmen und an ihre Kinder weiter zu geben bereit sind.

Einzige Voraussetzung dafür ist ein offenes Herz
 und die Bereitschaft zum Lesen.

JM



**Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen
 machen als unser Abbild, uns ähnlich...**

1 Moses 1,27

**Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
 Es war sehr gut. Es wurde Abend und es
 wurde Morgen: der sechste Tag.**

1 Moses 1,31

Friedenslicht in Gerasdorf und Oberlisse

Dieses Jahr wurde das Friedenslicht an einem sonnigen aber auch stürmischen Weihnachtstag von Familie Trimmel und Freunde zu den beiden Gerasdorfer Kirchen gebracht. Frau Trimmel Sabine hat einige Worte zum Frieden vorgetragen und ihr Sohn Tobias Trimmel hat das Friedenslicht ausgeteilt.

Scepka Edith

Das Friedenslicht, von vielen Menschen freudig erwartet, kam pünktlich in der Oberlisse an. Mit weihnachtlichen Klängen, vorgetragen von



Bettina und Elisabeth Länger, Robert Ganzer und Elmar Ottet, wurden die Wartenden auf das Kommen der Kutsche mit dem Licht aus Betlehem eingestimmt. Nach einer kleinen Feier und dem Friedensgruß von **Pf. Mod. Branko** wurde das Licht verteilt und so in der Oberlisse verbreitet.

JM

Turmblasen und Punsch

Nach der Weihnachtsmette in der Oberlisse spielten die Turmbläser **Thomas Meißl, Timon Caletka, Gregor Caletka, Lukas Goldschmid, und Andreas Meißl** zur Erbauung der Kirchenbesucher. Punsch und Glühwein wurde dabei von der Familie Granzer ausgeschenkt.

Bericht und Bild Lisa Goldschmid

Der Spenden-Reinerlös wurde an die GRUFT übergeben.

Weitere Bilder vom Friedenslicht: www.pfarre-gerasdorf.at



Krabbelgruppe Seyring

Wir bedanken uns für die Betreuung und Leitung der Seyringer Krabbelkinder bei:

Petra Schatz und Martina Klamecker

ein ♥ liches „vergelts Gott“ für Euer Engagement!

Der Sohn von Petra ist dem Krabbelgruppen-Alter entwachsen. Aus diesem Grund übergab sie die

Leitung der Gruppe in die Hände von:

Michaela Pislcajt und Nadine Krammel

♥ lich willkommen und viel Freude bei der Betreuung der Kinder!



Freud und Leid in unseren Pfarren

Aufgenommen in die Gemeinschaft unseres Glaubens wurden in Gerasdorf:

**Fabio-Andre Fynn Schuh
Tea Saric**



Wir freuen uns über eine Wiederaufnahme in die röm. kath. Kirche

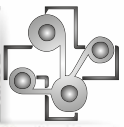
Durch den **Tod** in die Ewigkeit vorausgegangen sind uns aus Gerasdorf:

**Hermine Niesner
Aloisia Bobek
Augustine Eder
Robert Bachhofer
Rosa Mondschein**

Seyring:

**Karl Lang
Waltraud Friedlmayer**

JM



BERICHT AUS SEYRING



Die Teilnahme der Pfarre am Seyringer Advent mit einem Kaffe- und Kuchenstand war wieder ein voller Erfolg. Wie danken allen, die so fleissig "genascht" haben und damit unser Pfarrbudget wieder etwas aufgefüllt haben. Zum adventlichen Pfarrkaffee bekamen wir lieben Besuch der Kinder der Volksschule Seyring mit ihrer Lehrerin Frau Raffelsberger. Der kleine Chor erfreute uns mit Liedern, Gedichten und Geschichten zur Adventszeit. Eine besondere Stimmung kam bei den Liedern auf, die wir alle gemeinsam gesungen haben. Der Tag klang dann bei einem gemeinsamen Rehwildessen aus. Vielen Dank an die Seyringer Jägerschaft. Als kleines Weihnachtsgeschenk wurden selbst gegossene Kerzen verteilt, deren Herstellung wir der unermüdlichen Liesl Kemeter verdanken. Damit geht ein ziemlich erfolgreiches Jahr unserer Pfarre Seyring zu Ende. Hoffentlich bleiben wir so "lebendig".

HK

Fotos: Herbert Dangl

Alle Fotos: www.pfarre-gerasdorf.at/Bildarchiv

Der nächste mir mögliche Schritt

„Es nützt nicht viel, sich rot zu schämen. Es nützt nichts, und es schadet bloß, sich tausend Dinge vorzunehmen. Lasst das Programm und bessert euch drauflos!“ – Erich Kästner.

Und tatsächlich: Wie oft schon haben wir uns etwas für das Neue Jahr vorgenommen und sind in der Umsetzung dennoch jämmerlich gescheitert. Doch vielleicht versuchen wir es einmal mit dem nächsten mir möglichen Schritt. Und das geht so: Zum Ersten: der nächste Schritt.

Wie oft träumen wir in unserem Leben: Das will ich tun... Das muss ich unbedingt noch erreichen... Das ist lange überfällig... Tausend Dinge fallen mir ein. Es ist aber immer nur eines wichtig, nämlich der nächste Schritt, nicht der übernächste oder der Gesamtplan. Den nächsten Schritt zu bedenken ist sehr dicht an meiner eigenen Wirklichkeit. Er geht eben kaum über das Alltägliche hinaus. Und so ist er ein sehr wichtiges Kriterium dafür, wie ernst es mir tatsächlich mit der Änderung meines Lebens ist. Welches der nächste konkrete Schritt ist, das kann geradezu wehtun, ist eine echte Demutsübung, weil er tatsächlich getan werden kann und getan werden will. Er schreit danach. Aber gerade darum überhöre und übersehe ich ihn gern. Das Nächstliegende ist meist schwer wahrzunehmen und zu verwirklichen. Aber gerade deshalb: nur Mut!

Zum Zweiten: der mir mögliche Schritt.

So schnell fällt mir ein, was die anderen für Schritte tun sollten und alles würde besser. Oder? Aber was ich tatsächlich tun kann, das ist schwer zu sagen. Da gibt es tausend Ausreden und Probleme, warum etwas nicht geht oder nur so unerträglich schwer ist. Und doch gibt es immer etwas, das ich tatsächlich tun kann. Ja, und es ist so wichtig, von den eigenen Möglichkeiten, von der eigenen Freiheit Gebrauch zu machen. Das ist so befreiend und beglückend, einen Schritt über sich selbst hinaus zu tun. Nicht verzweifeln an der eigenen Ohnmacht, sondern den nächsten mir möglichen Schritt tun! Das gelingt, wenn wir nur wollen!

Und zum Dritten: der nächste Schritt.

Mehr ist nicht nötig als immer nur ein Schritt. Das ist das menschliche Maß und das ist tröstlich. Ich muss keine großen Sprünge machen. Nicht mit einem Satz zum nächsten Gipfel. Nein, auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt! Er ist so klein und doch unendlich mehr als kein Schritt. Mehr braucht es nicht. Im ganzen Leben nichts als das: Den nächsten mir möglichen Schritt hinein ins Leben und damit zugleich näher zu mir selbst und zum Nächsten und auf Gott zu.

Und als Letztes: Diesen Schritt auch im Gebet und vor Gott bedenken und um die Kraft bitten, ihn zu tun und dann weiter zu gehen.

WG (nach einem seelsorglichen Rat von Thomas Gertler SJ)

Gerasdorf



Foto: Eva Hannes

Die Sternsinger aus Gerasdorf Ort, waren am 3.+4. Jänner unterwegs.

Sie wurden überall sehr nett empfangen und konnten € 2.717,- sammeln.

Wir setzen Zeichen

Unter diesem Motto waren auch heuer wieder Kinder und Jugendliche im Ortsteil Oberlisse unterwegs, um die Dreikönigs-Aktion der Katholischen Jungschar Österreichs zu unterstützen. Seit dem Jahr 1955 ist dieser wunderschöne Brauch, mithilfe der engagierten Kids anderen in den armen Regionen der Welt zu helfen, in Österreich Tradition. Mehr als 80.000 Kinder und Jugendliche stellen sich jedes Jahr in den Dienst der guten Sache. Als „Heilige 3 Könige“ ziehen sie von Haus zu Haus, singen, tragen Gedichte vor uns sammeln Spenden für Hilfsprojekte.

Heuer ging es um die armen Bauern Boliviens, um die Kinder dieses lateinamerikanischen Landes, die auf der Straße leben oder in Bergwerken arbeiten müssen. Zusammen mit den Partnerorganisationen vor Ort sollen durch die Spenden Häuser für Mütter und Kinder, Schulen und Krankenhäuser errichtet werden. Weiters werden die indigenen Ureinwohner in ihrem friedlichen Kampf um mehr Rechte, Zugang zu Bildung und die freie Ausübung ihrer Religion unterstützt.

In der Oberlisse waren heuer am Montag, der leider offenbar von vielen zur Verlängerung des Wochenendes genutzt worden war, wodurch die Sternsinger sehr oft vor verschlossenen Türen standen, vier Gruppen unterwegs, am Dienstag drei. Montags war das Wetter allerdings dermaßen unfreundlich und kalt, dass wir die Gruppen bereits am frühen Nachmittag zurück holten und die Aktion frühzeitig abbrechen mussten.

Das schöne Wetter am Dienstag motivierte aber dann wieder, sodass es uns beinahe gelang, alle Wege der Oberlisse zu besuchen. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr, konnte heuer auch nur knapp die Hälfte des Vorjahresergebnisses erreicht werden.

Dabei machen die Kinder das nicht umsonst: vielerorts werden sie reich mit Süßigkeiten belohnt, zusätzlich organisiert die KJÖ jedes Jahr ganz nette Geschenke als kleines Dankeschön. Heuer gab es für alle Helfer eine handgehäkelte kleine Schildkröte, in der ein Maßband versteckt ist. Die Kinder hatten damit große Freude. Mein besonderer Dank gilt ihnen und allen, die mich als Helfer oder Begleiter unterstützt haben.

Bericht und Foto: Werner-Karl FRIEDRICH; Religionslehrer und Diakon

SAMMELERGEBNISSE.: In den Ortsteilen Gerasdorf, Kapellerfeld und Oberlisse konnten gemeinsam € 7.920,- und in der Pfarre Seyring € 2.250,- gesammelt werden.

Seyring



Fotos: Elisabeth Kemeter



Oberlisse



ein  liches „vergelts Gott“ allen Spendern und den Sternsingern

